



# Entscheidungen treffen

Die Perspektive des Fussballschiedsrichters (SR)

Prof. Dr. Elisabeth Böhnke MPH postgrad.

*Studiendekanin Wirtschaftspsychologie an der Diploma-Hochschule*

Alumni-Veranstaltung am 06.06.2019

# Rahmenbedingungen



Die **Dritte Mannschaft** auf dem Platz mit der Aufgabe, das Spiel nach allen Regeln der „Kunst“ zu leiten.

Was fühlen Schiedsrichter, wenn sie durch eine einzige Fehlentscheidung den massiven Druck der Öffentlichkeit, Verunglimpfung in den Medien erleiden müssen?

Wie kann ein Fußballspiel innerhalb von wenigen Minuten das Leben einer ganzen Nation auf den Kopf stellen?

# Wahrnehmung und Beurteilung



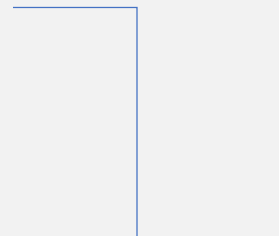
- Was sehe ich / nehme ich wahr ...?
  - bei den ballführenden Spielern
  - um mich herum? (peripheres Sehen)
  - **Wahrnehmung** und **Bauchgefühl** 95/5

## Blickwinkel

**Stellungspiel** ist elementar: Je besser ich eine Situation sehe, desto größer ist die Wahrscheinlichkeit sie richtig zu bewerten.

Bewegungen der **Spielsituation** und **Laufwege** der Spieler antizipieren

- aus Erfahrung wissen, wie sich die Situation ggf. entwickelt.
- so bewegen, dass ich im entscheidenden Moment richtig sehe.



# Wahrnehmung und Beurteilen



- In **Sekundenbruchteilen Fülle an Informationen verarbeiten**, um zur Entscheidung zu gelangen.
  - SR sieht, dass der Spieler beim Kampf um den Ball fällt, weil er vom Gegner mit dem Fuß getroffen wird = eindeutig.
  - SR sieht, dass der Spieler beim Kampf um den Ball fällt, der Gegner ihn mit dem Fuß **getroffen haben könnte** ≠ nicht eindeutig.

*Welche Hinweise bieten sich an, um trotzdem zur Entscheidung zu kommen?*

# Entscheiden



- **Konsequenzen** (aus der Wahrnehmung) ziehen.
  - Entscheiden heißt nicht unbedingt **eingreifen**.
  - **Regelkenntnis** – Selbstverständlichkeit
  - **Automatismen** – Pfiff und die darauf folgenden Abläufe müssen im „Kopf“ automatisiert sein.
  - **Zeitdruck** – zögern wird als Unsicherheit ausgelegt.
- 
- ✓ vorbereitet, aber nicht voreingenommen sein.
  - ✓ Training, Training, Training

# Entscheiden



- Mit **Druck** umgehen können ...
  - Es hilft, schon häufiger in ähnlichen Situationen gewesen zu sein.
  - Lernen, sich allein auf sein Tun zu konzentrieren, alles andere radikal ausblenden.
- Entscheidung über eine Situation ist von elementarem Grundsatz der Regelauslegung geleitet: **Sicherheit vor Schnelligkeit!**
- Wenn es möglich ist, die eigenen **Eindrücke** vom Team (Linienrichter) **bestätigen lassen**
  - steigert die Selbstsicherheit
  - minimiert die Fehlerquote

# Entscheiden



**Anfangsphase** und **Endphase** eines Spiels sind entscheidend für den SR.

## Anfangsphase:

- Durch die ersten Entscheidungen entsteht der **Rahmen**, den der SR den Spielern vorgibt. (Stichwort: „lange oder kurze Leine“, „eine gelbe Karte zu Beginn ist nicht die Gleiche wie zum Ende hin!“)
- SR hat keine Zeit, um in eine Partie hineinzufinden. Er muss **unmittelbar reagieren können**. Ist die Konzentrationsschwelle nicht hoch genug, ergeben sich sofort erhebliche Schwierigkeiten.

## Endphase: Spieler sind erschöpft, ...

- es **kommt schneller zu Fehlern**, die ein Spiel entscheiden können.
- die Anzahl der **Fouls** erhöht sich.
- SR muss besonders *aufmerksam und fit* (körperlich wie geistig) sein.

# Entscheidung verkaufen

Besondere Anforderungen an den SR:

- **Kommunizieren** können
- Gelassenheit, Ruhe, Souveränität
- **Klare Linie** haben, berechenbar und konsequent sein
- **Glaubwürdig** sein und Respekt einfordernd  
(z.B. über Entfernung/Distanz des SR zur Spielsituation)
- „**Alphatiere**“ ausfindig machen



# Umgang mit Fehlentscheidungen



- **Reaktionen** bekommt SR schnell und direkt von den Akteuren **zurückgespielt**.
- SR werden an problematischen **Einzel-Entscheidungen** gemessen.
- Gedankenspiele, Zweifel, **Selbstvorwürfe sind fehl am Platz**.
- „**Ich habe DAS wahrgenommen**“ – SR kann in dieser Situation die Frage „richtig oder falsch“ nicht eindeutig beantworten, also
  - den Fall **ausblenden**
  - **gradlinig** und **berechenbar** weiter machen -> nicht versuchen den Fehler „wieder gut zu machen!“



# Umgang mit Fehlentscheidungen

- Fehler vor dem Hintergrund der **geleisteten Vorbereitung** bewerten.
- War die Vorbereitung gut und der **Fehler Zufall**,
  - muss SR ihn hinnehmen.
  - darf sich **nicht** zu sehr von ihm **beeinflussen lassen**.
- Bedeutung eines Fehlers spielt in der Gesamtbeurteilung keine Rolle
  - SR hat das **Recht, Fehler zu machen**.
  - eventuelle **Mängel in der Vorbereitung** auf das Spiel -> Anlass zur **Selbstkritik** und entsprechenden **Korrekturentscheidungen**.

Nach dem Spiel mit klarer „Fehlentscheidung“ -> schnell wieder **in den Sattel!**

# Die Praxis in bewegten Bildern

<https://www.youtube.com/watch?v=MaOLmGIPQWc>

von 6.05 bis 15.28